

Kultur und Kommunikationstechnologien in sozialen Netzwerken
Symposium des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung
29./30. Mai 2009, Stuttgart

Vortragsvorschlag, eingereicht von

Florian Schulz, Dipl.-Soz.

Universität Bamberg
Lehrstuhl für Soziologie I
Lichtenhaidestraße 11
D – 96045 Bamberg

Tel.: 09 51/8 63 25 – 91
Fax: 09 51/8 63 25 – 97
E-Mail: florian.schulz@uni-bamberg.de
WWW: <http://www.partnerwahlforschung.de/>

Partnerwahl im Internet: Wer kontaktiert wen im Onlinedating?*

Durch die zunehmende Verbreitung des Internets in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens, hat dieses Kommunikationsmedium inzwischen auch dort eine große Bedeutung erlangt, wo es vor einigen Jahren noch undenkbar erschien, nämlich bei der Partnerwahl. Nicht zuletzt aufgrund der vergleichsweise niedrigen Markteintrittsbarrieren ist eine geradezu unüberschaubare Anzahl von Plattformen entstanden, auf denen in Deutschland nach Schätzungen Branchenkundiger mittlerweile rund 6,5 Millionen Menschen nach losen Kontakten, Freundschaften, unverbindlichen sexuellen Abenteuern, festen Partnerschaften, oder explizit nach Ehepartnern suchen.

Verglichen mit "traditionellen" Opportunitätskontexten, wie z. B. dem Bildungssystem oder dem Arbeitsmarkt, hat das Internet die Möglichkeiten und Grenzen der "Brautschau" in vielerlei Hinsicht verschoben. Insofern steht die (soziologische) Partnerwahlforschung vor neuen Herausforderungen: Erkenntnisse über die Prozesse der Kontakthanbahnung und der Entwicklung von Beziehungen im Internet, noch dazu auf Basis von Massedaten, sind derzeit äußerst rar. So ist es heute weitgehend unerforscht, welche sozialen Strukturen sich auf Internetkontaktbörsen herausbilden, wie diese Strukturen zustande kommen, und wie diese Zusammenhänge theoretisch erklärt werden können. Auch der Einfluss der Partnerwahl im Internet auf die Entwicklung der sozialen Ungleichheit ist aufgrund unzureichender empirischer Befunde umstritten. Während einige Autoren dem Internet eine entstrukturierende Wirkung nachsagen, argumentieren andere Arbeiten, dass die aus dem Alltag bekannten sozialen Strukturen und Kontaktbarrieren hinsichtlich sozioökonomischer Statusmerkmale auf Internetkontaktbörsen weitgehend reproduziert werden.

Davon ausgehend untersucht dieser Beitrag das Erstkontakt- und Antwortverhalten der Akteure auf Basis nichtreaktiver Beobachtungsdaten der Mitglieder einer großen deutschen Internetkontaktbörse. Ziel ist es, erste Rückschlüsse darauf zu ziehen, welche sozialen Mechanismen die Partnerwahlentscheidungen auf der Mikroebene steuern und welche Folgen diese sozialen Prozesse für die Entwicklung der sozialen Ungleichheit auf diesem Teilheiratsmarkt, und möglicherweise auf gesamtgesellschaftlicher Ebene haben.

* Der Vortrag basiert auf gemeinsamer Arbeit mit meinen Kollegen Jan Skopek und Hans-Peter Blossfeld (beide Bamberg).